

Tallinn University of Technology, Estland

Semester: Sommersemester 2014

1. Vorbereitung:

Durch viele Erfahrungsberichte und Erzählungen von Zurück gekehrten Erasmus Studenten habe ich mich entschieden diese Erfahrungen selber zu erleben. Auf der Suche nach einer möglichen Zielstadt und Partneruniversität bin ich auf Tallinn University of Technology gestoßen. Tallinn die Hauptstadt von Estland, Wo liegt das überhaupt? Da ich noch kein Wissen über das Land hatte, klang es für mich erst mal weniger spannend. Nach weiterer Recherche über Estland, Tallinn, Kultur und Natur durch das Internet, als auch Befragung von Leuten die Tallinn bereist haben, entschied ich mich für Tallinn als Erasmus Ziel. Vor allem die Überraschende Begeisterung von Leuten die Tallinn besucht hatten, als auch der Reiz des Unbekannten und der Hoffnung ein Ziel zu wählen dass anders ist und nicht im Focus jedes Erasmusstudentens steht, führte mich zu dieser Entscheidung.

Estland ist das nördlichste Land des Baltikums und Tallinn die Hauptstadt. Tallinn liegt am Finnischen Meerbusen der Ostsee und grenzt an Russland. 2007 wurde Tallinn zur Europäischen Hauptkulturstadt gewählt. Mit 400.000 Einwohnern wohnt der Großteil der Bevölkerung (1,3 Millionen) Estlands in Tallinn. Besonders beeindruckend ist die mittelalterliche Altstadt Tallinns. Ebenfalls bietet die Stadt eine Vielzahl von hübschen Cafés, Restaurants und ein ausgeprägtes Nachtleben.



Bild: Altstadt Tallinn und im Hintergrund das Meer aufgenommen von einer der vielen Aussichtsplattformen.

2. Bewerbungsverfahren:

Durch das Bewerbungsverfahren wurde man durch anleitende Dokumente und auch immer einer hilfsbereiten Beratung im Studienbüro unterstützt. Außerdem wurde man über das Fehlen von Dokumenten noch per E-Mail informiert. Insgesamt war der ganze Bewerbungsprozess somit sehr anschaulich und zu bewältigen.

3. Ankunft an der Partneruniversität Tallinn:

Auf der Internetseite der Universität Tallinn wirkt die Auswahl von englisch sprachigen Kursen sehr begrenzt auf BWL Fächer. Jedoch mit meiner Ankunft in Tallinn bekam ich von der Universität ein Dokument mit dem ausführlichen Angebot von Englischen Kursen zugeschickt. Leider ist dabei die Auswahl von Biologie Kursen sehr begrenzt, jedoch werden aus fast allen anderen Fachrichtungen sehr interessante Kurse angeboten. Insgesamt kann man somit seine Schlüsselqualifikationen Credits ideal im Auslandssemester sammeln. Die Professoren sind sehr entgegen kommend und hilfsbereit und bieten häufig auf Nachfrage auch ihre Kurse auf Englisch an. Insgesamt unterscheidet sich die Form der Vorlesungen stark von dem was ich von Göttingen gewohnt bin. Die Kurse sind sehr klein (maximal 30

Studenten) und der Professor bringt die Studenten mehr in die Vorlesung ein und geht auch auf Wünsche und Vorstellungen dieser ein. Ich fand diesen Lehrstil sehr angenehm.

4. Unterkunft:

Ich wohnte in einem Akademik Hostel „Endla“, welches direkt an die Altstadt Tallinns angrenzt. Die Universität ist durch eine direkte Busverbindung, mit einer Haltestelle vor dem Eingang des Hostels, innerhalb von 20 Minuten zu erreichen. Die Unterkunft wurde durch die Universität organisiert, wenn man bei der Bewerbung dieses angekreuzt hat. Um ein Platz zu erhalten muss man jedoch sehr schnell mit dem Überweisen der Kautions sein, da die Plätze sehr begehrt sind. Eine Unterkunft im Endla kann ich absolut empfehlen! Durch die 60 anderen Leute mit denen man auf einem Flur wohnt und sich Küche und Bäder teilt ist immer etwas los und man bekommt sehr schnell Anschluss an andere Erasmus Studenten. Außerdem bietet die gemeinsame Küche den Vorteil, dass man viel Internationale Küche probieren kann. Die große Anzahl von Leuten mit denen man sich die Küche teilt wirkt vielleicht abschreckend, jedoch hat sich der Ansturm sehr gut nach Nationalität verteilt. Zum Beispiel waren die Deutschen, Niederländer, Dänen die ersten die gegen 6 gekocht haben. Später folgten die Franzosen und Italiener die gegen 7-8 gekocht haben und gegen 10 standen dann die Spanier am Herd. Insgesamt wächst man im Endla mit den anderen Erasmus Studenten sehr zusammen, wir haben viele gemeinsame Aktivitäten gestartet und auch zum Beispiel eine Weihnachtsfeier mit Wichteln organisiert.

5. Freizeitgestaltung:

Direkt neben der Universität befinden sich ein schöner Park und anschließend das Sportzentrum. Dieses bietet eine Vielzahl von kostenlosen Sportkursen und ein kostenloses Fitnessstudio an.

Das Nachtleben mit seiner großen Dichte von Bars und Clubs im und rund um den Altstadt Kern hat einiges zu bieten. Dazu sollte ich festhalten, dass das was man über Erasmus Partys hört sehr wohl der Wahrheit entspricht. Vor allem mittwochs im Club Mynt tummeln sich die Erasmus Studenten. Auch die Einheimischen sind im Nachtleben sehr offen und es ist leicht mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Das ESN bietet zusätzlich sehr viele Attraktionen von Spieleabenden, Pub Crawls, Ice Skating, International Dinner zu Ausflügen und Trips nach Lappland, Sankt Petersburg, Riga und vieles mehr. Dieses bietet die Gelegenheit Erasmusstudenten auch von den anderen Universitäten in Tallinn kennen zu lernen.

Außerdem bietet Tallinn einen idealen geographischen Start Punkt für Reisen durch Skandinavien, Baltikum und Russland. Interessant ist dabei zu erwähnen, dass sowohl Zug- als auch Busverbindungen und Autovermietungen innerhalb Estlands im Vergleich zu deutschen Standards sehr günstig sind. Dieses ermöglichte mir viele Kurzreisen zu unternehmen. Unter anderem besuchten wir Sankt Petersburg, Lappland, Finnland, Lettland (Riga), Litauen (Vilnius), Polen (Warschau, Krakau, Auschwitz, Birkenau) und reisten quer durch Estland (Tartu, Pärnu, Saaremaa, Narva, Viljandi und die vielen schönen Nationalparks). Viele meiner Mitstudenten machten ebenfalls Trips nach Schweden und Norwegen.

6. Fazit:

Insgesamt ist es äußerst schwer mit ein paar Sätzen die Erlebnisse eines Erasmus Aufenthaltes in Tallinn zu beschreiben, jedoch hoffe ich dass ich euch einen kleinen Einblick geben konnte. Dieses Semester in Tallinn zu verbringen, war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte und ich kann nur jedem der offen für Kulturen ist und gerne reist, an das Herz legen diese Erfahrung zu machen.

Die Offenheit aller Erasmus-Studenten die gegenseitigen Kulturen kennen zu lernen und die große Unternehmenslust, führt zu unvergleichbaren Monaten.